



i4 Marktplatz Schwarzhofen

Der heutige Markt Schwarzhofen liegt an einer Furt an der Schwarzach. Bereits in vorgeschichtlicher Zeit passierte hier eine Altstraße von der Donau nach Böhmen, wie Siedlungsreste im Ortsbereich und Funde von steinzeitlichen Silex-Klingen belegen.

In der Nähe des Flussübergangs entstanden im Lauf der Zeit der Wirtschaftshof der Dominikanerinnen, eine Mühle, sowie zwei Schmieden.

Der Ort lag auch im Mittelalter an einer wichtigen Verkehrsverbindung von Bayern nach Böhmen und wurde vermutlich bereits im 14. Jahrhundert mit Marktrechten begabt. Am Marktplatz selbst entstanden neben dem gotischen Rathaus auch ein gemeindlicher Brotladen sowie mehrere Tavernen und in reformatorischer Zeit das Pfarrhaus. Später hatten am Marktplatz zudem die Brauereien „Bruckmayer“ und „Bollinger“ ihren Sitz.

Angeblich erfolgte hier bereits vor 1600 ein regelmäßiger Marktbetrieb, doch Quellen dafür lassen sich nicht finden.

Als mit der Auflösung des Klosters im Zuge der Säkularisation und der Verlegung der Trasse der einstigen Straße nach Böhmen für Schwarzhofen ein wirtschaftlicher Niedergang absehbar war, wandten sich im Jahre 1806 die Bürger des Ortes an die Regierung in Amberg, um für den Verlust an Arbeitsaufträgen und Reisenden als Kompensation eine Getreideschranne und einen Viehmarkt zu erhalten. Zwar wurde die Schranne verwehrt, doch erhielten die Bürger Schwarzhofens schließlich im Jahre 1812 wenigstens das Recht zur Abhaltung eines Viehmarkts zugestanden. Der gutbesuchte Markt, der in den Wintermonaten eine beträchtliche Zahl von Gästen in den Ort brachte, hatte schließlich bis zum Zweiten Weltkrieg Bestand.

Text: Alfred Wolfsteiner, Ortsheimatpfleger des Marktes Schwarzhofen